

als wenn ein Wasser wogt. — Nach dem Blühen entwickeln sich in der Ähre die Körner. (Eine Ähre zerlegen und die Körner zählen lassen!) Diese sind zuerst weich und weiß. Die Sonne macht sie aber bald hart und gelb und färbt die Halme und Blätter gelblich-weiß. Dann ist der Roggen reif.

6. Wie der Roggen geerntet wird.

Am frühen Morgen gehen die Schnitter auf das Roggenfeld. Sie mähen mit ihren scharfen Sensen die Halme ab. Die Sense wird aber vom vielen Kornschneiden bald stumpf. Da schärft sie der Mäher mit einem Wehsteine. (Sense und Wehstein näher betrachten!) — Die Mägde rafften die abgemähten Halme zusammen und binden sie zu Garben. Die Garben werden in Haufen (Stiegen, Mandeln, Puppen) aufgestellt, damit die Sonne sie noch tüchtig trocknet. Was liegen geblieben ist, wird zusammengeharkt und in Haufen gebracht. Arme Leute dürfen sich die Ähren auflesen, die liegen geblieben sind. (Zu erwähnen die Ruhepause auf dem Felde, in der die Schnitter ihren Hunger und Durst stillen und sich ausruhen.) — Nach einigen Tagen kommt der Landmann mit einem großen Leiterwagen (Erntewagen) auf das Feld. Die Garben werden mit einer Gabel aufgeladen und in die Scheune gefahren. Unter den Mandeln sind viele Löcher in der Erde. Diese haben die Mäuse gegraben und sich Körner hineingetragen für den Winter.

7. Wie der Landmann für den Erntesegen dankt.

Wenn der Landmann alles Getreide eingefahren hat, dann dankt er Gott für den Erntesegen (Erntedankfest). Den Leuten, die ihm geholfen haben, gibt er ein Erntefest. Dabei geht es fröhlich her. (Daran erinnern, wodurch dem Landmann seine Erntehoffnung vernichtet werden konnte.)

8. Wie der Roggen gedroschen wird.

Die Garben werden in zwei Reihen auf die Tenne gelegt. Die Drescher schlagen mit den Dreschlegeln so lange auf die Ähren und Halme, bis alle Körner heraus sind. — Die Halme sind durch das viele Schlagen ganz weich geworden. Die Drescher binden sie zu großen Garben, die nennt man Strohbindel. Die Körner werden auf einen Haufen geschüttet. Der Roggen wird auch oft von Maschinen gedroschen. Die werden in der Scheune oder auf dem Felde aufgestellt. (Vorteil des Dreschens auf dem Felde.)